

DIE REGIONALE 2025 IM »BERGISCHEN RHEINLAND«

KONZEPT, ORGANISATION UND UMSETZUNG

STAND DEZEMBER 2017



Am 14. März 2017 hat die Landesregierung Nordrhein-Westfalen per Kabinettsbeschluss den Zuschlag zur Ausrichtung einer REGIONALE 2025 an den Projektraum »Bergisches RheinLand« erteilt. Damit bekommt das »Bergische RheinLand« die Gelegenheit, sich nachhaltig für die Zukunft aufzustellen und die besonderen Qualitäten und Entwicklungspotenziale des Raumes weiter auszubauen.

Ab dem 1. Januar 2018 wird eine eigenständige Organisationseinheit (REGIONALE 2025 Agentur GmbH) das Management und die Durchführung der REGIONALE 2025 übernehmen. Bis dahin führt ein Lenkungskreis, der sich aus Vertretern der drei beteiligten Kreisverwaltungen und des Region Köln/Bonn e.V. zusammensetzt und durch das Büro für strategische Projektentwicklung (Dr. Wolfgang Wackerl) aus Köln unterstützt wird, die operativen Geschäfte der sog. Interimsphase. Dabei werden die politischen Mandatsträger des »Bergischen RheinLandes« frühzeitig und regelmäßig über den Sachstand der Entwicklung informiert.

Das vorliegende Papier fasst den Sachstand zum Dezember 2017 zusammen und gliedert sich in folgende Abschnitte:

- 1. Das »Bergische RheinLand« -
kurze Charakterisierung des Projektraums innerhalb der Region Köln/Bonn**
- 2. Konzept –
Weiterentwicklung der inhaltlichen Leitidee entlang der Entwicklungspfade**
- 3. Durchführung und Organisation der REGIONALE 2025**
- 4. Information und Kommunikation**



1. DAS »BERGISCHE RHEINLAND« – EIN PROJEKTRAUM INNERHALB DER REGION KÖLN/BONN

Die Gebietskulisse des »Bergischen RheinLandes« umfasst den gesamten Rheinisch-Bergischen, den Oberbergischen Kreis sowie den östlichen Rhein-Sieg-Kreis mit insgesamt 28 Kommunen. Damit bildet das »Bergische RheinLand« den östlichen Projektraum innerhalb der Region Köln/Bonn.

Dieser Raumdefinition liegt zugrunde, dass der Region Köln/Bonn e.V. seit 1992 das Regionalmanagement für die gleichnamige Region bildet und heute anerkannter Partner in seiner bündelnden Rolle zwischen den Belangen der Akteure innerhalb der Region ist, wie z.B. den Kommunen/Kreisen und den Bezirksregierungen sowie der Landesregierung.

Innerhalb dieser etablierten Region haben sich verschiedene sog. Projekt Räume der (interkommunalen) Kooperation herausgebildet: neben dem Rheinischen Revier im Westen der Region, über drei Stadt-Umland-Verbünde auf der Rheinschiene bildet nunmehr das »Bergische RheinLand« einen eigenen Projektraum im Osten der Region, der mit dem Zuschlag für eine REGIONALE 2025 ebenfalls ein besonderes Augenmerk innerhalb der gesamten Region Köln/Bonn erfährt. Das »Bergische RheinLand« weist vielfältige Verknüpfungen zu benachbarten Räumen wie der Rheinschiene im Westen, dem Bergischen Städtedreieck im Norden, Südwestfalen im Osten und den Kreisen Altenkirchen und Neuwied (Rhein-

land-Pfalz) im Süden auf, die für eine kooperative Projektentwicklung bedeutsam sind. Insofern kann in Bezug auf die Raumkulisse zwischen einem Kernraum mit den 28 Kommunen in den drei Kreisen und einem Wirkraum mit den raum-funktionalen Verknüpfungen unterschieden werden (vgl. Karte rechts).

Das »Bergische RheinLand« als Modellregion für NRW

Die Erfahrungen und Erkenntnisse, die im Rahmen der REGIONALE 2025 gewonnen werden, sollen insbesondere für raumstrukturell vergleichbare Regionen des Landes NRW (vgl. Karte links) und darüber hinaus in Deutschland aufbereitet werden.

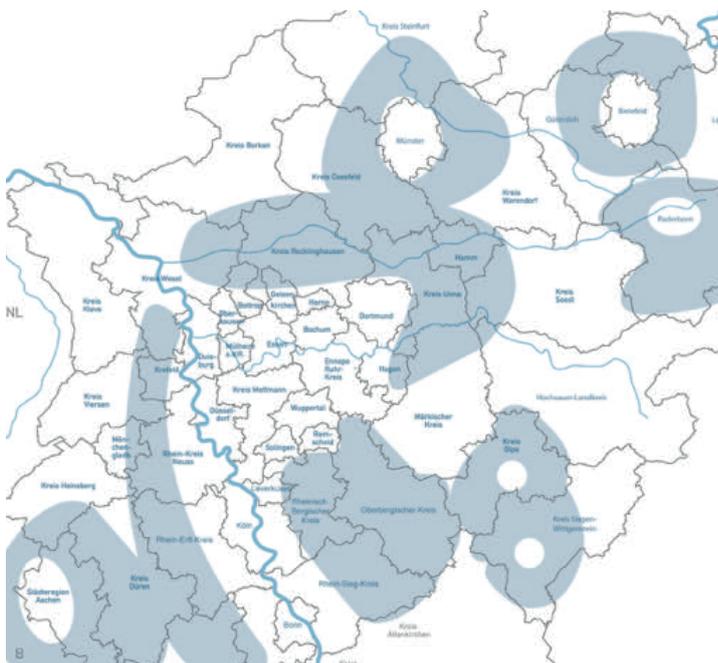


Abb: Potenzielle Transferräume in NRW

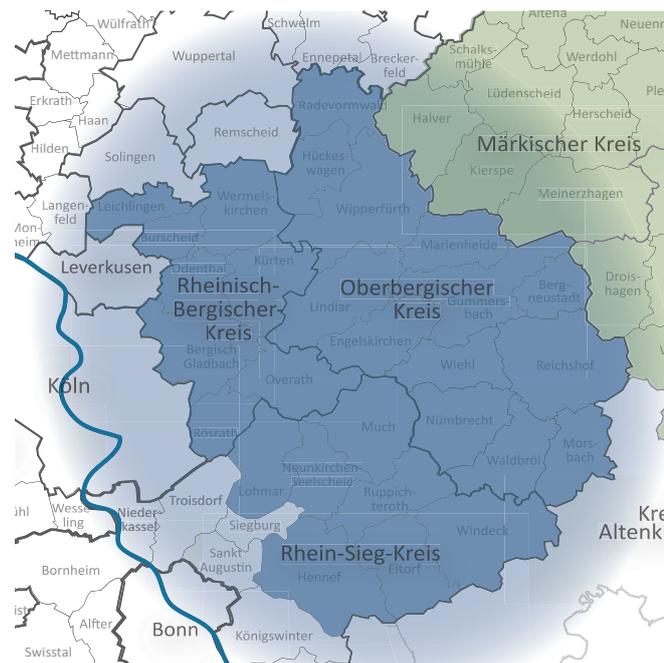


Abb: Regionale 2025 - Kernraum/Wirkraum

2. KONZEPT

WEITERENTWICKLUNG DER INHALTLICHEN LEITIDEE ENTLANG DER ENTWICKLUNGSPFADE

Aufbauend auf dem erfolgreichen Bewerbungskonzept des »Bergischen RheinLand« für die Ausrichtung der REGIONALE 2025 wurde in den letzten Monaten im Rahmen einer Reihe von Lenkungskreissitzungen und Werkstattgesprächen die inhaltliche Leitidee entlang der fünf Entwicklungspfade weiter konkretisiert.

Im Rahmen der REGIONALE 2025 sollen im »Bergischen RheinLand« die eigenen Entwicklungspotenziale des eher ländlich geprägten Raumes mit externen Impulsen der stark urbanisierten Rheinschiene verknüpft werden. Ziel ist es, die attraktiven Vorzüge des Lebens auf dem Land - wie hohe Wohn- und Lebensqualität und innovative Arbeitsstandorte in landschaftlich hochwertiger Umgebung - mit städtischen Lebensstilen und Qualitäten zu kombinieren und das »Bergische RheinLand« darüber zu einem spezifischen und attraktiven Raum innerhalb der Gesamtregion Köln/Bonn und zu einem beispielhaften Referenzraum für Nordrhein-Westfalen zu profilieren. Die inhaltliche Leitidee soll im Rahmen der REGIONALE 2025 anhand von einem übergeordneten und vier thematischen Entwicklungspfaden weiter konkretisiert, ausgearbeitet und umgesetzt werden:

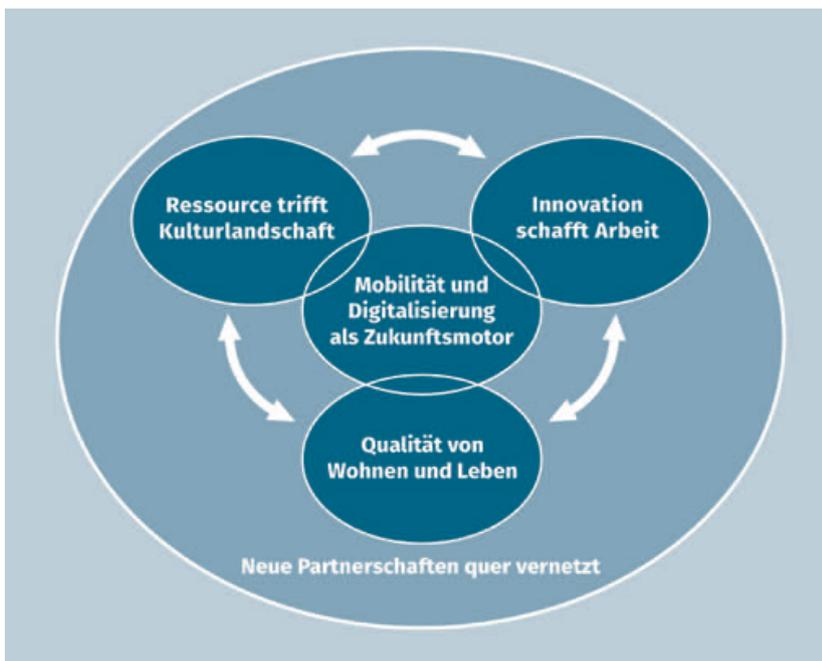


Abb: Entwicklungspfade der REGIONALE 2025

Übergeordneter Entwicklungspfad - Neue Partnerschaften quer vernetzt

Der übergreifender Entwicklungspfad, der wichtige Verknüpfungen zwischen den vier nachfolgend benannten Entwicklungspfaden und somit der Gesamtstrategie darstellt, hat das Ziel, den

bestehenden Austausch zwischen Akteuren wie Behörden, Unternehmen, Verbänden, Wissenschaft, Vereinen und Bürgerschaft sowie deren kooperative Zusammenarbeit zu stärken und dadurch zu einer Zukunftsregion mit nachhaltiger Verantwortung zu werden.

Durch intelligente Kooperationsformen und neue Schnittstellen soll daher entlang der vier thematischen Entwicklungspfade die Zusammenarbeit bestehender Institutionen und Engagements intensiviert und effektiver gemacht werden.



Quelle: Rheinisch-Bergischer Kreis, Amt für Liegenschaftskataster und Geoinformation

Entwicklungspfad 1 – Ressource trifft Kultur- landschaft

Das »Bergische RheinLand« zeichnet sich durch eine weitläufige Kulturlandschaft hoher funktionaler wie ästhetischer Qualität aus. Diese Qualität soll im Rahmen der REGIONALE 2025 zukunftsfähig weiterentwickelt werden. In den letzten Monaten wurde der Entwicklungspfad »Ressource trifft Kulturlandschaft« weiter konkretisiert:

Ressource Wasser – »Bergische Seenplatte«

Dabei hat sich herauskristallisiert, dass die Ressource Wasser einer besonderen Betrachtung im Rahmen der REGIONALE 2025 bedarf. Dies begründet sich zum einen inhaltlich aufgrund des Wasserreichtums im Raum, zum anderen aber auch mit der Vielzahl an Institutionen und Akteuren, die sich aus unterschiedlichen Anlässen und Perspektiven mit dem Thema »Wasser« auseinandersetzen. Vor diesem Hintergrund wurde am 8. November 2017 im Rahmen einer gemeinsamen Werkstatt mit regionalen Schlüsselakteuren das Thema ver-

tieft. Hierbei wurde herausgearbeitet, in der REGIONALE 2025 eine Art Dachkonzept »Bergische Seenplatte« zu entwickeln, das die unterschiedlichen Aktivitäten im Raum aufnimmt, miteinander verknüpft, etwaige Lücken ergänzt und thematische wie räumliche Schwerpunkte setzt. Damit könnte dieses Konzept für die handelnden Akteure im Raum als dynamischer Rahmen dienen, in den diese ihre eigenen Strategien, Konzepte und Projekte einbinden und in einen größeren Zusammenhang stellen können.

Dieser Ansatz würde auch dem übergeordneten Entwicklungspfad »Neue Partnerschaften quer vernetzt« entsprechen. Als eine wichtige Vorarbeit bedarf es noch einer entsprechenden Bestandsaufnahme der konzeptionellen und infrastrukturellen Gegebenheiten des Projektraums im Themenbereich »Wasser«.

Cradle-to-Cradle-Region

Über das Thema Wasser hinaus, sollen im Sinne einer regionalen Ressourcen-Landschaft wichtige Ressourcen (Wasser, Nahrung, Holz, Wertstoffe, Lebensmittel) auf

nachhaltige Weise sowohl für das »Bergische RheinLand« als auch für die benachbarten Verknüpfungsräume erschlossen und in regionale Kreisläufe und Wertschöpfungsketten gebracht werden (»Cradle-to-Cradle-Modellregion«). Dabei geht es perspektivisch um die Etablierung eines möglichst geschlossenen stofflichen Systems von der Entwicklung innovativer Produkte bis hin zu deren vollständigen Wiederverwertung. Hierüber sollen nicht zuletzt neue regionale Wertschöpfungsketten erschlossen werden. Dieser Ansatz bedarf zunächst einer konzeptionellen und akteursbezogenen Analyse, bevor konkrete Projektentwicklungen in den Blick genommen werden können.

Zu den weiteren Zukunftsfragen und Herausforderungen, die im Rahmen der REGIONALE betrachtet werden, gehören insbesondere der Klimaschutz und die Energiewende, genauso wie die Landwirtschaft im Wandel und der Nutzungsdruck auf die (Kultur-)Landschaft.



Quelle: Jokey Holding GmbH & Co. KG

Entwicklungspfad 2 – Innovation schafft Arbeit

Das »Bergische RheinLand« ist eine aktive und leistungsstarke Wirtschafts- und Industrieregion, die es zu erhalten und zukunfts-fähig weiterzuentwickeln gilt. »Zukunft durch wissensintensive Industrie« beschreibt den Leitgedanken dieses Entwicklungspfad. Die Vision, durch digitale Werkzeuge die Wissensräume der städtischen Rheinschiene und des industriell geprägten »Bergischen RheinLandes« zu Innovationen zu verschmelzen, zeigt die strategische Stoßrichtung der ersten Phase auf diesem Weg. In der zweiten Phase geht es dann darum, konkrete Transfer-Projekte wie die Umsetzung der »intelligenten Fabrik« oder die Nutzung »neuer, nachhaltiger Bio-Materialien« auf den Weg zu bringen, und dadurch die wissenschaftliche Kompetenz renommierter Institute

und Hochschulen der Rheinschiene mit der Anwendungskompetenz des »Bergischen RheinLandes« zu verknüpfen. Auch neue Partnerschaften und Kooperationen der Wissenschaft mit den Kommunen, wie es beispielsweise die Hochschule Bonn-Rhein-Sieg mit den Innovationspartnerschaften betreibt, können Gegenstand dieses Entwicklungspfad sein.

Um die Unternehmerschaft vor Ort frühzeitig und aktiv in den Prozess der REGIONALE 2025 einzubinden, fand auf Initiative der Firma Opitz Consulting aus Gummersbach unter Beteiligung des Oberbergischen Kreises am 10. Oktober 2017 ein Workshop mit einer großen Anzahl von Vertretern der oberbergischen Wirtschaft statt. Im Rahmen der Veranstaltung wurden zukunftsrelevante Themen (Mobilität, Digitalisierung, Fachkräftesicherung etc.) sowie innovative

Formate (z.B. digital hubs) diskutiert, die für die wirtschaftliche Entwicklung des »Bergischen RheinLandes« relevant sind. Dabei will die regionale Wirtschaft eine eigene Position entwickeln und sich in die REGIONALE 2025 aktiv einbringen.

Um entlang des Entwicklungspfad des "Innovation schafft Arbeit" eine belastbare Grundlage für zukunfts-fähige Strategien und Projektentwicklungen im Rahmen der REGIONALE 2025 zu erhalten, arbeiten die Wirtschaftsförderungen der drei Kreise des »Bergischen RheinLandes« in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe derzeit an einer ersten Basiserfassung relevanter raumbezogener Parameter. Die konstituierende Sitzung der Arbeitsgruppe hat am 3. November 2017 stattgefunden. Erste Ergebnisse der Basiserfassung werden für Januar 2018 erwartet.

Entwicklungspfad 3 – Qualität von Wohnen und Leben

Die besonderen Raumstrukturen des »Bergischen RheinLandes« mit der dispersen Siedlungsstruktur, den rund 2.500 Dörfern und Weilern sowie den Industriestandorten überwiegend in den Tälern sind in der Ausgestaltung dieses Pfades zu berücksichtigen und darauf zugeschnittene Konzepte zu entwickeln. Im Rahmen von Lenkungskreissitzungen und Werkstattgesprächen hat sich diese Ausgangslage in den letzten Monaten weiter konkretisiert. Dabei ist die Notwendigkeit deutlich geworden, in unterschiedlichen Kategorien (Zentren, Dörfer, „Siedlungssplitter“) zu denken und diese durch einzelne wichtige Themen zu ergänzen.

Zentren

Innerhalb des »Bergischen RheinLandes« sind in funktionalräumlicher Arbeitsteilung Zentren unterschiedlicher Größe und Ausprägung zu stärken und weiter auszubilden, auch um eine ausreichende Daseinsvorsorge im Raum dauerhaft sicherzustellen. Dabei bilden die „Integrierten Handlungskonzepte (InHK)“ in vielen Kommunen bereits wichtige strategische Grundlagen und Anschlussfähigkeiten. Die Entwicklung weiterer InHK's – insbesondere im interkommunalen Verbund – können für die Umsetzung der Zielsetzungen erforderlich werden.

Zukunfts-Dörfer

Vor dem Hintergrund von über 2.500 Dörfern und Weilern im »Bergischen RheinLand« und der Tatsache, dass die Kommunalverwaltungen mit der Umsetzung der InHK's vielfach an der Belastungsgrenze angekommen sind, kann den Dörfern oftmals nicht die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt werden. Außerdem feh-



Quelle: Region Köln/Bonn e.V., Ralf Schuhmann

len derzeit für viele Gebietskullissen die Förderzugänge. Daher könnte im Rahmen der REGIONALE 2025 ein Weg darin beschrillen werden, eine eigene Projektfamilie der „Zukunfts-Dörfer“ zu entwickeln, thematische Schwerpunkte zu setzen (bspw. das „digitale Dorf“, das „mobile Dorf“, das „solidarische Dorf“ etc.) und anhand von Modellprojekten einen Erfahrungsaustausch und Wissenstransfer zu organisieren.

Disperse Siedlungen

Die disperse Siedlungsstruktur des »Bergischen RheinLandes« mit seiner Vielzahl unterschiedlicher Siedlungstypen und -größen, die sich über den Projektraum verteilen, bedarf einer weitergehenden Betrachtung und Analyse, damit eine inhaltliche und räumliche Qualifizierung sowie ggf. eine Profilbildung erfolgen kann. Analog der „Zukunfts-Dörfer“ könnte auch hier ein Verbund im Sinne einer eigenen Projektfamilie aufgesetzt werden.

Sonderthemen

Zu diesen Raumeinheiten kommen Sonderthemen, die für das »Bergische RheinLand« von Relevanz sind. Hierzu gehört beispielsweise

se der Umgang mit Konversionsflächen. Mögliche Wege könnten eine Revitalisierung oder auch deren Rückbau und die Renaturierung der Flächen sein. Weiterhin könnte, eingebettet in die o.g. Raumeinheiten, innovativer (Werks-) Wohnungsbau, der Umbau des Wohnungsbestandes sowie eine intensive Auseinandersetzung mit dem geltenden Planungsrecht anhand von Modellstandorten erwogen werden, um zeitgemäße und zukunftsfähige Projektentwicklungen möglich zu machen („Planungslabore“).

Stadt-Land-Initiativen

Die Entwicklung zukunftsfähiger Wohn- und Lebensmodelle hängt in besonderer Weise davon ab, inwiefern Menschen vor Ort bereit sind, sich für Ihre Zukunft zu engagieren und selbst Verantwortung zu übernehmen. Vor diesem Hintergrund werden die Unterstützung und Begleitung, ggf. auch die Aktivierung des bürgerschaftlichen Engagements innerhalb des »Bergischen RheinLandes« eine besondere Rolle spielen.

Entwicklungspfad 4 - Mobilität und Digitalisierung als Zukunftsmotor

Das »Bergische RheinLand« soll zu einer Impulsregion für die »Mobilität der Zukunft« und der »intelligenten Welt« von morgen werden. Eine moderne Infrastruktur bildet die Grundlage für die Zukunftsfähigkeit der Region und ist zwingend notwendig, um städtische und ländliche Qualitäten näher zueinander zu bringen.

Um entlang des Entwicklungspfades „Mobilität und Digitalisierung als Zukunftsmotor“ eine belastbare Grundlage für zukunftsfähige Strategien und innovative Projektentwicklungen im Rahmen der REGIONALE 2025 zu erhalten, arbeiten die drei Kreisverwaltungen des »Bergischen RheinLandes« in gemeinsamen Arbeitsgruppen derzeit an einer ersten Basis-Erfassung zu den Themen ÖPNV, Radwege und Breitband. Im Rahmen der Lenkungskreis-Sitzung am 17. Oktober 2017 wurde

ein erster Zwischenstand mit folgenden Aussagen vorgestellt und diskutiert:

Basis-Erfassung ÖPNV

Mit dem Zwischenstand der ÖPNV-Basiserfassung liegt erstmalig eine Zusammenschau über die Kreise hinweg vor, aus der deutlich wird, dass leistungsfähige ÖPNV-Verbindungen vornehmlich, aber lückenhaft in West-Ost-Richtung vorliegen. In einem nächsten Schritt sollen durch die Arbeitsgruppe die aus der Gesamtbetrachtung heraus wünschenswerten, optimalen Entwicklungen für ein ÖPNV-Gesamtsystem des »Bergischen RheinLandes« benannt werden (potenzialorientierte, kreisübergreifende Vorrangprojekte, Benennung/Verortung markanter Punkte/Bereiche). Eine solche Gesamtbetrachtung wird eine unerlässliche Grundlage für weitergehende Mobilitätsprojekte im Rahmen der REGIONALE 2025 sein, die sich daran werden orientieren müssen.

Basis-Erfassung Radverkehr

Im Rahmen der bisherigen Erfassung wird deutlich, dass ein großer Teil der ausgeschilderten Fahrradrouten derzeit über Straßen und nicht über qualitätsvolle Fahrradwege verläuft. Es ist von einem deutlichen strukturellen Defizit der Radwegeinfrastruktur im »Bergischen RheinLand« zu sprechen. In einem nächsten Schritt sollen daher Defizite und zwingende Handlungsbedarfe in Verbindung mit einer Priorisierung notwendiger Maßnahmen herausgearbeitet werden. Bei der weiteren Konkretisierung einer zukunftsfähigen Radverkehrsstruktur soll neben Radschnellwegen auch das Thema „E-Bike“ und die Verzahnung des touristischen mit dem Alltagsnetz besondere Berücksichtigung erfahren.

Digitalisierung/Breitbandausbau

Im weitaus überwiegenden Teil des »Bergischen RheinLandes« wird bereits intensiv an einer zukunftsfähigen, flächendeckenden Breitbandversorgung (>50Mbit, FTTB/FTTH als zukunftsfähige Technologie) gearbeitet. Um diese Bestrebungen zu unterstützen und weiterführend zu forcieren, kommt innovativen REGIONALE-Projekten, die im Kontext der Digitalisierung regionale Mehrwerte schaffen (Digitale Dörfer, Industrie 4.0-Betriebe, Smart Farming etc.) eine große Bedeutung zu, um darüber positiven „Druck“ auf den Ausbau auszuüben. Ergänzend dazu soll schrittweise ein laufend aktualisierter „Digitale Infrastruktur“-Atlas für das »Bergische RheinLand“ erarbeitet werden, um flächendeckend Mindestausbaustandards sicherstellen zu können.



Quelle: wupsi GmbH

3. DURCHFÜHRUNG UND ORGANISATION

DER REGIONALE 2025

Ziel der REGIONALE 2025 »Bergisches RheinLand« ist es, die Organisation und Durchführung schlank und gleichzeitig effektiv bei hoher Qualität zu gestalten.

3.1 DURCHFÜHRUNG / PHASEN DER UMSETZUNG

Projektfindung, -auswahl, -qualifizierung und -umsetzung werden durch Formate und Strategien auf effektive Weise durchgeführt, ohne Ansprüche an Qualität zurückzustellen. Gleichzeitig werden die im Rahmen der Bewerbung benannten Prinzipien einer REGIONALE neuen Typs auch auf die Kriterien für die Projektauswahl und -qualifizierung (interkommunal, intermediär/kooperativ, integriert, Zukunftsbeitrag/Strukturelevanz, Machbarkeit und Nachhaltigkeit, Qualität und Innovation) übertragen. Die Umsetzung der REGIONALE 2025 vollzieht sich dabei in mehreren Phasen:

Interimsphase - Phase der Vorbereitung (Mitte 2017 bis Anfang 2018)

Bis zur vollständigen Arbeitsaufnahme der REGIONALE 2025 Agentur übernimmt ein gemeinsamer Lenkungskreis der drei beteiligten Kreisverwaltungen und des Region Köln/Bonn e.V. als operative Ebene die Gestaltung der Interimsphase. Hierbei geht es einerseits um die weitere Schärfung und Konkretisierung des im Rahmen der Bewerbung erarbeiteten Konzeptes sowie um die Vorbereitung für dessen Umsetzung. Andererseits werden bereits während der Interimsphase erste Projektideen in einen sogenannten **"Themen- und Projektspeicher"** mitaufgenommen, der Anfang 2018 ausgewertet wird.

Parallel dazu wird mit den regional handelnden Institutionen (z.B. verschiedene Dezernate der Bezirksregierung Köln, Wasserwirtschaftsverbände, Aufgabenträger im Bereich Verkehr u.a.m.) eine sog. **„Basis-Erfassung“** durchgeführt, bei der laufende und anstehende Konzepte und Projekte identifiziert werden und gleichzeitig eine eigene Vorstellung für den Raum entwickelt wird. Damit sollen diese systemrelevanten Akteure sehr frühzeitig und aktiv in den Prozess eingebunden werden. Gleichzeitig wird mit der Einbeziehung dieser Konzepte und Strategien – zusammen mit denen der Kreise – eine inhaltliche „Bodenbildung“ für Projektentwicklungen durchgeführt.

Durchführungsphase (Anfang 2018 bis 2026)

Die offizielle Durchführung der REGIONALE 2025 »Bergisches RheinLand« beginnt mit der Gründung der REGIONALE 2025 Agentur GmbH. Dabei laufen von Anfang an Prozesse der weiteren Konzeptschärfung und „Regionale Diskurse“ parallel zu denen der Projektfindung und -entwicklung ab. Mit den Struktur- und Arbeitskonferenzen etabliert die REGIONALE 2025 ein neues Format zur kontinuierlichen Weiterentwicklung regionaler Gesamtstrategien für das »Bergische RheinLand« insgesamt und seiner thematischen Entwicklungspfade (z.B. über die Findung von Projektfamilien). Auf Basis der Ergebnisse aus dem

Themen- und Projektspeicher und der Basis-Erfassung wird im ersten Halbjahr 2018 der weitere Prozess der Projektfindung und -qualifizierung abgeleitet. Während einige Projekte aufgrund ihres „Reifegrades“ bereits sehr früh umgesetzt werden können, könnten zur Ergänzung des Projektportfolios bei Bedarf mehrere aktivierende Projektaufrufe/-wettbewerbe entlang der thematischen Entwicklungspfade durchgeführt werden. Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass sich die Qualifizierung und Umsetzung dynamisch und

innerhalb der Gesamtlaufzeit der REGIONALE 2025 in mehreren Wellen ausgestaltet wird (vgl. Abb. unten).

Der REGIONALE-Prozess gewährleistet somit einerseits, dass die benannten Projektideen sich an übergeordneten Strategien und regionalen Gesamtsystemen orientieren und sich in diese einfügen. Andererseits geben die konkreten Projektideen immer wieder Hinweise und Impulse, welche Themen und Fragestellungen „vor Ort“ relevant sind und bei der Konkreti-

sierung übergeordneter Konzepte Berücksichtigung finden müssen. Dieses gegenseitige, prozessbegleitende Lernen nach dem Gegenstrom-Prinzip hilft sowohl bei der Schärfung der übergeordneten Strategien der Entwicklungspfade, als auch den konkreten Projekten weiter. Gleichzeitig ist sichergestellt, dass im Rahmen der REGIONALE 2025 an regional wirksamen Gesamtstrategien gearbeitet wird und trotzdem von Anfang an prozessbegleitend konkrete Projekte und damit Mehrwerte der REGIONALE vor Ort sichtbar werden.

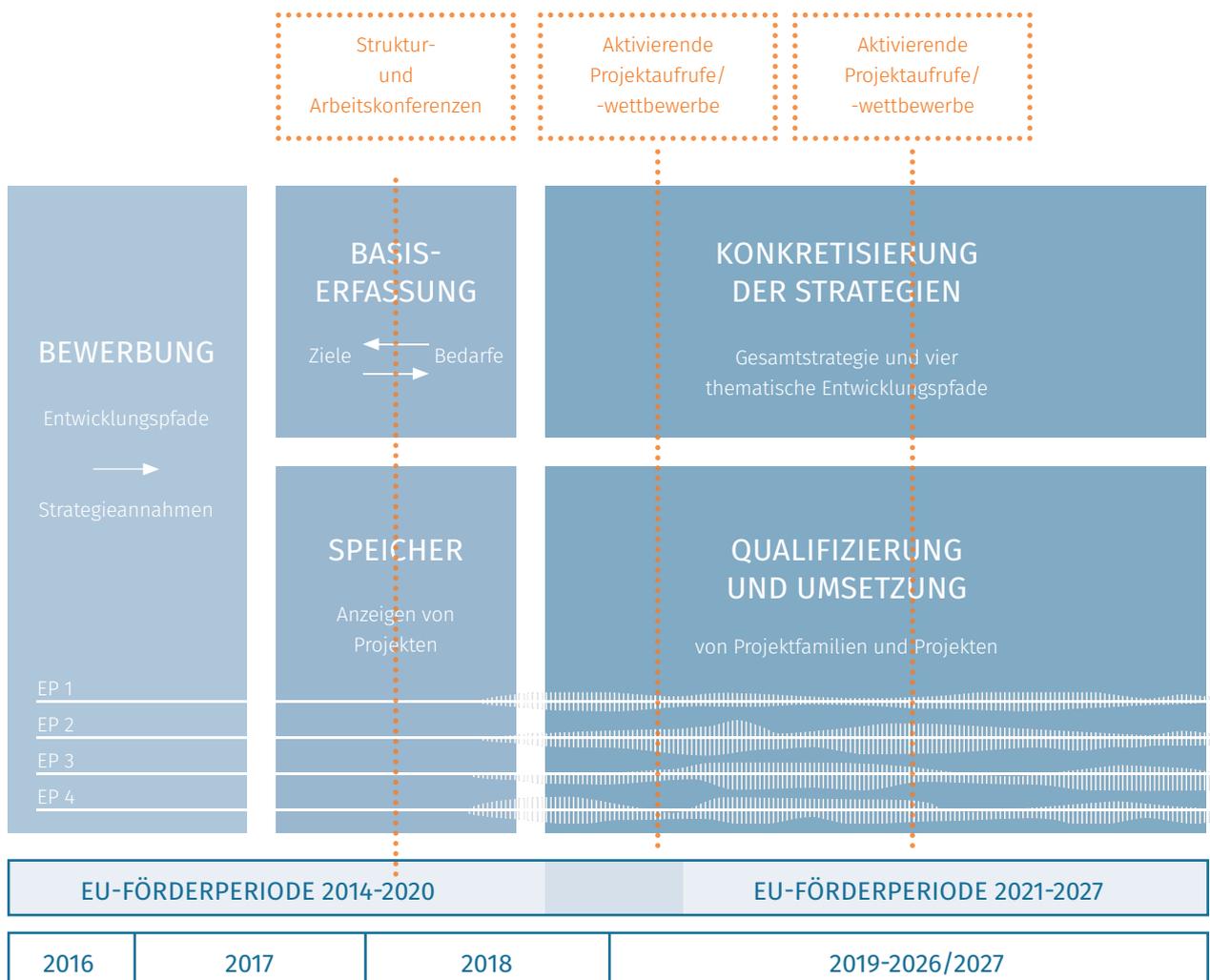


Abb: Ausgestaltung Gesamtlaufzeit der REGIONALE 2025

3.2 ORGANISATION UND SCHNITTSTELLEN

Die REGIONALE 2025 »Bergisches RheinLand« wird entsprechend des erfolgreichen Bewerbungskonzeptes auf einer schlanken, effektiven Organisationsstruktur basieren, die alle Bereiche von der Koordination und Qualifizierung von Projektentwicklungsprozessen über deren »Kontrolle« und Entscheidung bis hin zur Durchführung und Umsetzung erfasst.

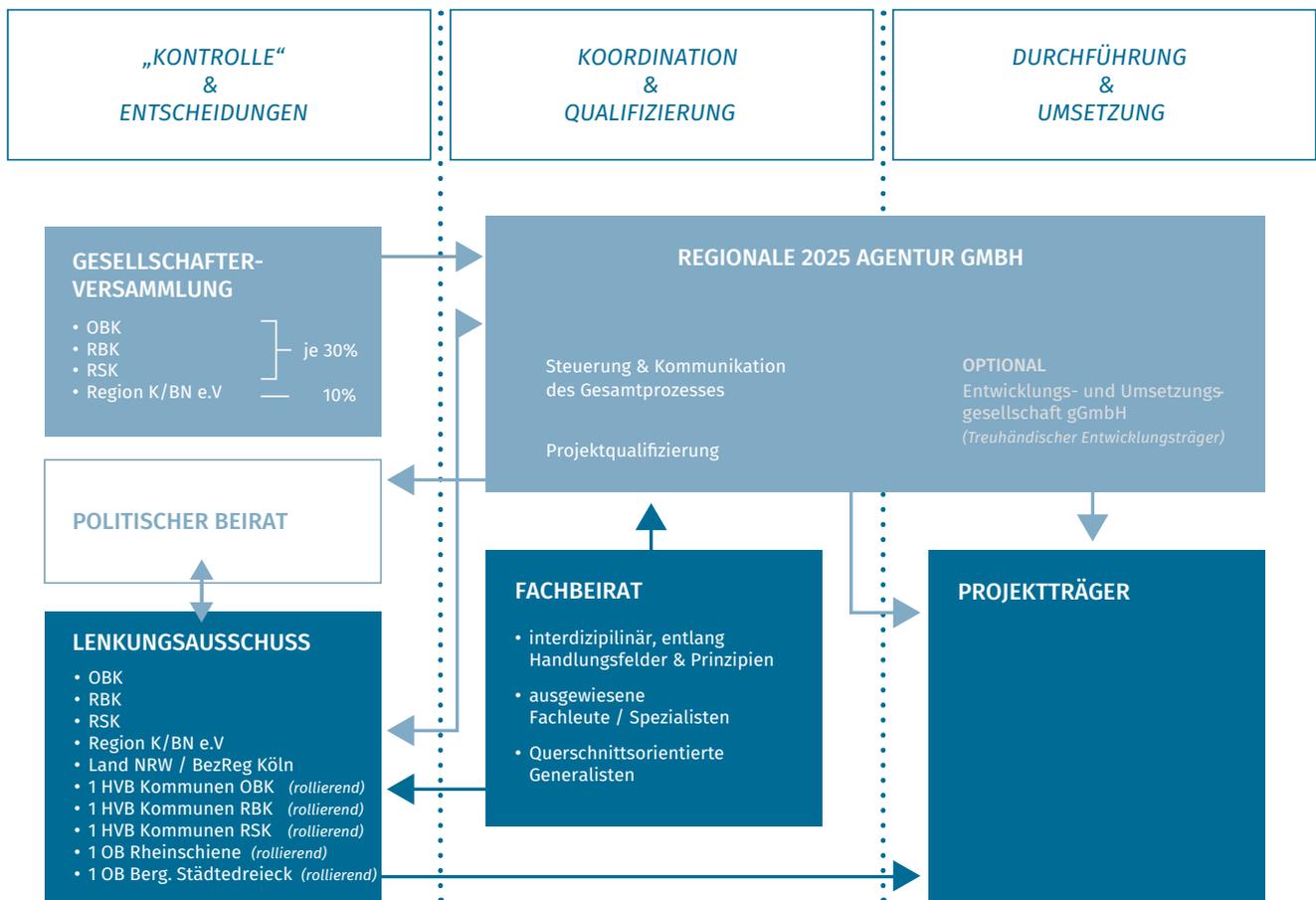


Abb: Schaubild Gremien der REGIONALE 2025

Gründung der REGIONALE 2025 Agentur GmbH zum 01. Januar 2018

Ab dem 01. Januar 2018 wird die REGIONALE 2025 Agentur GmbH die Koordination und Durchführung der REGIONALE 2025 »Bergisches RheinLand« übernehmen. Die REGIONALE Agentur wird zuständig sein für die Steuerung und kommunikative Begleitung des Gesamtprozesses. Hierzu gehört auch die Begleitung der

Projekträger im gesamten Projektentwicklungsprozess von der Projektfindung über die Qualifizierung bis zur Umsetzung und Organisation dauerhafter Trägerstrukturen. Die REGIONALE Agentur bereitet die Entscheidungen des REGIONALE 2025 Lenkungsausschusses vor (z.B. Projektauswahl) und berichtet gegenüber der Gesellschafterversammlung und dem politischen Beirat regelmäßig über den Sachstand.

An der REGIONALE 2025 Agentur GmbH sind die drei Kreise zu je 30% und der Region Köln/Bonn e.V. mit 10% beteiligt. Die Kreistage haben der Gründung Ende September/Anfang Oktober 2017 einstimmig zugestimmt, ebenso der Vorstand des Region Köln/Bonn e.V. am 09. November 2017. Anschließend wurde der Gesellschaftsvertrag am 29. November 2017 beurkundet.

Förderung und Finanzierung der GmbH

Die REGIONALE 2025 Agentur GmbH wird im Zeitraum 2018-2026 mit voraussichtlich 70% der Gesamtkosten (s.u.) durch das Land NRW im Rahmen der Städtebauförderung (Programm „Kleine Städte und Gemeinden“) gefördert. Der Förderantrag für das Konsortium wurde in Abstimmung mit dem zuständigen Referat im Ministerium für Heimat, Kommunales, Bauen und Gleichstellung (MHKBG NRW) und den vier Gesellschaftern der GmbH durch den Oberbergischen Kreis treuhänderisch vorbereitet und bei der Bezirksregierung Köln eingereicht.

Zur Gegenfinanzierung des 30%igen Eigenanteils wird der Oberbergische Kreis im Jährlichkeitsprinzip zu Beginn eines jeden Jahres innerhalb des Förderzeitraums 2018-2026 die Anteile des Rheinisch-Bergischen Kreises und des Rhein-Sieg-Kreises anfordern.

Schnittstelle Region Köln/Bonn e.V. und der Geschäftsführung der GmbH

Der Region Köln/Bonn e.V. wird die REGIONALE 2025 Agentur GmbH mit dem Personal seiner Geschäftsstelle insbesondere bei der Fördermittel-Akquise und der Qualifizierung und Umsetzung von Projekten unterstützen. Weiterhin werden Belange der REGIONALE 2025 fortlaufend in die verschiedenen Gremien des Vereins (z.B. Vorstand, Arbeitskreise) eingebracht und damit eine fachliche und kommunikative Schnittstelle zur gesamten Region Köln/Bonn hergestellt und Synergien gewährleistet.

In Abstimmung zwischen den vier avisierten Gesellschaftern und dem MHKBG NRW wird Herr Dr. Reimar Molitor zum Gründungs-Geschäftsführer der REGIONALE 2025 bestellt werden. Dr. Molitor wird diese Funktion zusätzlich zu seiner bisherigen Funktion des Geschäftsführenden Vorstandsmitglieds beim Region Köln/Bonn e.V. nebenamtlich ausüben. Damit verbunden sind inhaltliche und operative Schnittstellen für die REGIONALE 2025 Agentur GmbH, da hierüber die operative Verzahnung in die Geschäftsführung des Region Köln/Bonn e.V. unmittelbar abgedeckt ist. Die GmbH wird zukünftig ihren Sitz in Bergisch Gladbach haben.

Weitere Organe der GmbH

Die Kontrolle der Gesellschaft wird durch die **Gesellschafterversammlung** wahrgenommen.

Zur direkten Beteiligung der Fraktionen in den drei Kreistagen wird zudem ein **politischer Beirat** eingerichtet. In diesen wird der Oberbergische Kreis die Mitglieder des Kreisentwicklungsausschusses, der Rheinisch-Bergische Kreis die Mitglieder des Zukunftsausschusses und der Rhein-Sieg-Kreis die Kreismitglieder entsenden, die aus dem Projektraum stammen.

Der **Lenkungsausschuss** wird zuständig sein für die programmatische Ausrichtung der REGIONALE 2025, u.a. für die Bewertung der Projekte. Stimmberechtigte Mitglieder des Ausschusses sind die Hauptverwaltungsbeamte (HVB) der drei Kreise und ein Vertreter des Region Köln/Bonn e.V. In beratender Funktion werden

das Land NRW (ständig mit dem MHKBG NRW, anlassbezogen auch ergänzt um weitere Ressorts), die Bezirksregierung Köln, pro Kreis ein gemeinsamer HVB aus den kreisangehörigen Kommunen sowie HVB's aus der Rheinschiene und dem Bergischen Städtedreieck im Lenkungsausschuss vertreten sein.

Zur Einbindung fachlicher Expertise in die Gesamt-Programmatik sowie die Qualifizierung der Projektfamilien und Projekte wird die REGIONALE 2025 von einem **Fachbeirat** unterstützt, dem Fachleute unterschiedlicher Fachdisziplinen angehören werden.

Schnittstelle REGIONALE 2025 in Südwestfalen

Erstmalig hat die Landesregierung zwei REGIONALEN für ein Präsentationsjahr vergeben. So wird parallel zum Projektraum »Bergisches RheinLand« auch die Region Südwestfalen eine REGIONALE 2025 ausrichten. Durch diese zeitliche Parallelität und der direkten räumlichen Nachbarschaft ergibt sich die Chance, gemeinsame Themenlinien zu identifizieren und mit gegenseitigem Nutzen zu qualifizieren und umzusetzen (bspw. RB25, Verkehrsinfrastruktur, Gewässerkorridore, touristische Schnittstellen u.a.m.).

4. INFORMATION UND KOMMUNIKATION

Während der Interimsphase wird neben den Abstimmungen im Rahmen der „Basis-Erfassung“ oder Erörterungsterminen mit Kommunen der Sachstand der REGIONALE regelmäßig kommuniziert und abgestimmt – zum Beispiel:

- In allen drei Kreisen des »Bergischen RheinLandes« wurde 2017 im Rahmen von Kreistags- und Ausschusssitzungen sowie in HVB-Runden regelmäßig über die REGIONALE 2025 informiert. Dabei wurden relevante Inhalte gemeinsam erörtert und die notwendigen Beschlüsse gefasst.

Oberbergischer Kreis

Kreistagssitzungen: 03.04.2017, 08.06.2017, 05.10.2017
Ausschüsse: Kreisausschuss (31.05.2017, 28.09.2017)
Kreientwicklungsausschuss (22.05.2017, 11.09.2017)
Finanzausschuss (25.09.2017)
HVB-Runden: 28.03.2017, 06.11.2017

Rheinisch-Bergischer-Kreis

Kreistagssitzungen: 06.07.2017, 05.10.2017
Ausschüsse: Kreisausschuss (29.06.2017, 28.09.2017)
Zukunftsausschuss (29.05.2017, 04.09.2017)
Finanzen und Beteiligungen (22.06.2017, 21.09.2017)
HVB-Runden: 01./02.06.2017 (HVB-Klausurtagung)

Rhein-Sieg-Kreis

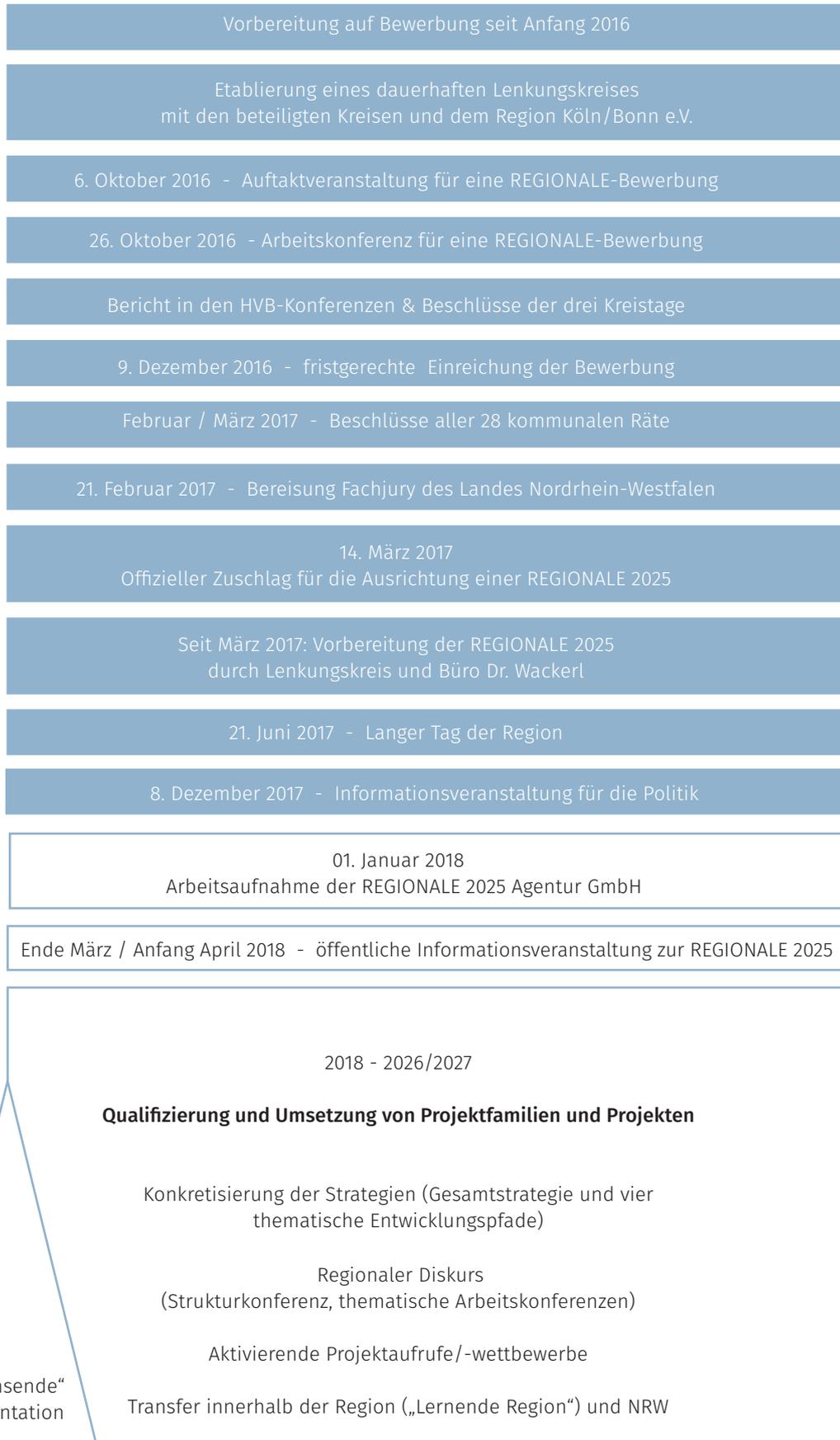
Kreistags-Sitzungen: 06.07.2017, 28.09.2017
Ausschüsse: Kreisausschuss (03.07.2017, 22.09.2017)
Planung und Verkehr (21.03.2017, 27.06.2017, 20.09.2017)
Wirtschaft und Tourismus (28.03.2017, 04.07.2017, 23.11.2017)
Finanzausschuss (28.06.2017, 13.09.2017)
HVB-Runden: 31.03.2017, 08.09.2017, 17.11.2017

- Berichterstattung in kommunalen Räten, Ausschüssen und Verwaltungen
- Land NRW (MHKBG NRW als zuständiges Ressort)
- Südwestfalen Agentur

Darüber hinaus wurden und werden bereits während der Interimsphase die Politik und die (Fach-)Öffentlichkeit gezielt über die REGIONALE 2025 informiert:

- Ausstellung auf dem „Langen Tag der Region“ am 21. Juni 2017 auf :metabolon
- Informationsbroschüre für die politischen Mandatsträger im Juli 2017
- Informations-Veranstaltung für die Politik am 08. Dezember 2017
- Informationsbroschüre für die politischen Mandatsträger im Dezember 2017
- Öffentliche Informations-Veranstaltung für Frühjahr 2018 geplant
- Homepage: www.bergisches-rheinland.de
www.regionale2025.de

ABLAUF DER REGIONALE 2025



IMPRESSUM

HERAUSGEBER



Oberbergischer Kreis

Moltkestraße 42
51643 Gummersbach
www.obk.de



Rheinisch-Bergischer Kreis

Am Rübezahlwald 7
51469 Bergisch Gladbach
www.rbk-direkt.de



Rhein-Sieg-Kreis

Kaiser-Wilhelm-Platz 1
53721 Siegburg
www.rhein-sieg-kreis.de

REGION KÖLN BONN

Region Köln/Bonn e.V.

Rheingasse 11
50676 Köln
www.region-koeln-bonn.de

BEARBEITER

Dr. Wolfgang Wackerl

Büro für strategische Projektentwicklung

Burgmauer 20
50667 Köln
www.wackerl-stadtplanung.de

Dr. Wolfgang Wackerl
Elias Schley
Dominik Werner

STAND DEZEMBER 2017

Skizzen und Schemata sofern nicht anders angegeben:
Elias Schley, Dr. Wolfgang Wackerl, Büro für strategische Projektentwicklung in Kooperation mit dem Büro Post • Welters - Architekten und Stadtplaner GmbH - www.post-welters.de
Layoutvorlage: Angelika Winkhaus Kommunikationsdesign - www.winkhaus-design.de
Grundlage bei kartographischen Abbildungen: Region Köln/Bonn e.V.
Fotos sofern nicht anders angegeben: Region Köln/Bonn e.V.

www.bergisches-rheinland.de

www.regionale2025.de